

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 492 Z4

21. April 2013

38. Jahrgang

umdada umdada umdada...



In der O₂-World herrschte Samstagabend die Atmosphäre, wie man sie sich auf der Insel, die aus Träumen geboren, vorstellen möchte. Dort, wo **Roland Kaiser** seine Sinne verloren hat, in dem Fieber, das wie Feuer brennt. Ja, wir allen fühlten uns wie auf Santa Maria, hielten jedoch niemandes Jugend, sondern eher ein Rotweinglas in den Händen. Um ein Humtata zu vermeiden, ließ Roland Kaiser die Buchstabenkombination der bassige Grundmelodie einblenden. Also Umdada, das geht nicht aus dem Kopf.

Abzüglich einer Pause von 30 Minuten präsentierte der 60-jährige „erfolgreichste Interpret deutschsprachiger Schlagermusik“ rund zwei Stunden neuere und ältere Werke, darunter auch den Song „Egoist“ aus dem Münsteraner Tatort vom 24. März, in dem er einen Schlagersänger namens Roman König spielte. Die Sache nahm, wie wir wissen, ein böses Ende, er wurde ermordet und landete bei Prof. Boerne (**Jan Josef Liefers**) auf dem Tisch in der Pathologie. Kommissar Thiel (**Axel Prahl**) ermittelte natürlich die Mörderin. Für die Konzertszene in dem Tatort wurden 230 Komparsen gesucht. Beworben haben sich 130.000! Gestern Abend werden es einige Tausend gewesen sein, die ihrem Roland zujubelten.

Im richtigen Leben hat Roland Kaiser eine schwere Zeit hinter sich. Am 30. Januar 2010 hatte er auf seiner Homepage bekannt gegeben, dass er keine Konzerte mehr geben wird, jedoch wollte er seinen Fans „im Rahmen seiner Möglichkeiten“ treu bleiben und weiterhin Studioalben aufnehmen und produzieren. Nach seinem letzten Bühnenauftritt im Februar 2010 zog er sich dann für kurze Zeit aus der Öffentlichkeit zurück. Grund dafür war seine chronisch obstruktive Lungenerkrankung, die ihn seit dem Jahr 2000 belastet. Im Februar 2010 wurde ihm aufgrund dieser Erkrankung eine Lunge transplantiert. Am 30. Oktober 2010 feierte er in der ZDF-Show „Willkommen bei Carmen Nebel“ mit dem Titel „Das Fenster zum Hof“ sein Comeback. Und im Juli 2011 startet die Comeback-Tour. Ein Jahr später erschien sein neues Album „Affären“, mit dem er seit dem 8. März jetzt auf Tournee ist, noch bis zum 27. April.

Er hat es geschafft, mit neuer Lunge und neuem Elan. Seine Fans kriegten sich vor Dankbarkeit kaum ein. Da steht ein 60-jähriger auf der Bühne, der – von der Stimme abgesehen – so gar nichts mehr von dem jugendlichen Sänger der früheren Jahre mit längeren Haaren hat. Gut gestylt, Anzug, Krawatte, Weste. Das Jackett wirksam in beiden Konzerthälften nach einiger Zeit abgelegt, auch die Krawatte, aber weiter geht es nicht, nein, kein entblößender Auftritt ala Justin Bieber. Und im Gegensatz zu dem Kinderstar aus den USA füllt die Stimme des Kaisers die Halle aus, man versteht jedes Wort klar und deutlich, und er singt es live ins Mikrofon. Seine zwölköpfige Band ist großartig, seit 33 Jahren arbeitet er mit **Achim Götz** zusammen, der für die musikalische Gesamtleitung zuständig ist. Die Gitarrensoli von **Torsten Wagner** sind grandios, und wenn **Tina Tandler** im Scheinwerferkegel stehend ihr Saxophon beatmet, bekommt man eine Gänsehaut. Musikalisch und stimmungsmäßig war das gestern ein toller Abend.

Die machohaft Attitüde des Roland Kaiser gehört zum Image dazu. Und jene Frauen, die sich weniger damit beschäftigen, ob sie von Männern durch ein großes I oder einen _ Unterstrich getrennt werden, lieben gerade das an ihrem Roland. Da steht ein Gentleman auf der Bühne mit leichtem Hang zu anzüglichen Bemerkungen. „Affären“, so erklärt er den Titel seiner CD und Tournee, „sind wie ein Kreisverkehr. Wenn man die eine Ausfahrt verpasst hat, nimmt man halt die nächste.“ So etwas mögen auch die Männer, die teilweise zwangsweise ihre Frauen zu dem Konzert begleiten mussten. Seine Zwischenansagen sind selten und kurz. Er ist keine Plaudertasche, er singt lieber. Im Jahr 1986 verließ er die Sendung „Dall-As“, nachdem Gastgeber **Karl Dall** ihn auf seine Wortkargheit angesprochen und daraufhin geäußert hatte: „Na ja, ein guter Sänger muss ja nicht gleichzeitig auch ein guter Verbalakrobat sein!“ Nun, das war, wie sich die älteren erinnern, nicht der einzige Grund, weshalb er das Studio verließ. Karl Dall glänzte in dieser Sendung durch besonders primitive Zwischenansagen. Roland Kaiser hätte sich den Auftritt ersparen sollen.

Nicht unerwähnt wollen wir sein soziales und politisches Engagement lassen. Schon seit längerem ist Kaiser im sozialen Bereich aktiv. Er ist Gründer des „Castroper Lehrstellenfonds“ und engagiert sich für zusätzliche Ausbildungsplätze. Seit dem 18. Mai 2006 ist Roland Kaiser offizieller Botschafter des Kinderhospizes Mitteldeutschland. In seinem Wohnort Münster engagiert er sich seit Anfang 2009 für die Tom-Wahlig-Stiftung, die die Erforschung der seltenen Erkrankung HSP (Hereditäre Spastische Spinalparalyse) vorantreibt. Seit 2002 ist er Mitglied der SPD, im Wahlkampf 2005 trat er mit dem damaligen Bundeskanzler **Gerhard Schröder** auf. 2012 erhielt er aus den Händen von Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft** den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Sein Engagement für Organspenden führte zu einer musikalischen Zusammenarbeit mit dem Hip-Hopper **Flo Bauer**. Daraus entstand der Song „Von Mensch zu Mensch“. Nähere Infos zum Thema Organspenden: www.tk.de/organspende und zum Song: www.vonmenschzumensch.org/song

Ed Koch / Chris Landmann / unter Hinzuziehung von Texten aus wikipedia – Foto: Tourneeprogramm